

| | | | | |
|--------------|-----------------------|-------------|----------------------|---------------|
| Innovationen | Technologieberatungen | Initiativen | Pilotseminare | Kooperationen |
|--------------|-----------------------|-------------|----------------------|---------------|

Erstellung eines Energiebedarfsausweises

Die Energieeinsparverordnung (EnEV) wurde am 01.02.2002 in Kraft gesetzt und ist somit öffentlich-rechtlich bindend. Aufgrund der Auftaktveranstaltung am 29.11.2001 (Technologietag - siehe Jahresbericht 2001) traten verschiedene Firmen an die Technologie-Transfer-Stelle der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz mit der Bitte heran, ein Seminar zur Bewertung von heiz- und raumlufttechnischen Anlagen nach DIN 4701-Teil 10 anzubieten.

Der Anspruch ist darin begründet, dass im Zuge des Energiebedarfsausweises für Neubauten die Bewertungskennzahl oder Anlagenaufwandszahl (kurz: ep-Zahl) benötigt wird. Darüber hinaus war es wichtig, dass das Zimmerer- und Mauererhandwerk die Fähigkeit erlangt, einen Energiebedarfsausweis ausstellen zu können.

Die Aufgabe der Technologie-Transfer-Stelle war es nun, die überaus komplexe DIN-Normen 4701-Teil 10 und DIN 4108-Teil 6 im Seminarstil innerhalb eines halben oder eines ganzen Tages unterzubringen und entsprechend aufzubereiten. Darüber hinaus sollte in einem Berechnungsbeispiel für ein ausgesuchtes Projekt die Berechnungsmethodik dargestellt werden.

Zunächst wurden diese neuen Normen in einem Selbststudium mit Unterstützung der Fachhochschulen und der Ingenieurbüros und Architekten bearbeitet. Dabei wurde sehr schnell klar, dass die Normen einige Fragen bezüglich ihrer Vollständigkeit aufkommen ließen.

Ein Beispiel ist, dass die Bewertung von Biomasseanlagen aufgrund ihrer gegen Null gehenden Kohlendioxidbilanz vorerst gar nicht möglich war. Aus diesem Grund war eine Aussage über die Kredit-

fähigkeit bei einem Antrag bei der KfW-Bank (Energiesparhaus 40 oder 60) nicht über die Einhaltung des Jahresprimärenergiebedarfes realisierbar, denn für die Biomasse war zu diesem Zeitpunkt noch kein solcher Wert vorgegeben. Es musste also erst eine andere Definition formuliert werden.

Auch die Berechnung von Lüftungstechnischen Systemen in komplexeren Anlagen war schwierig. Um hier Antworten zu finden, galt es, umfassende und zeitintensive Recherchen zu führen.

Wichtig für die Technologie-Transfer-Stelle war es, dass jeder Teilnehmer eines EnEV-Seminars zukünftig in der Lage ist, diese Verordnung praxisgerecht umzusetzen.

Am 04.06.2002 wurde das erste Seminar mit Halbtagescharakter (4 Stunden) gestartet. Dabei wurde ersichtlich, dass ein zeitliches Kontingent von 4 Stunden nicht ausreicht, um diese Verordnung verständlich zu vermitteln.



EnEV-Schulung

Entsprechend der gewonnenen Erkenntnis wurde die Veranstaltung im zeitlichen Umfang auf einen Tag erweitert und erneut durchgeführt. Die bisherigen und zukünftigen Teilnehmer dieser Veranstal-

tungen werden nun in der Lage sein, einen Energiebedarfsausweis auszustellen und die Anlagentechnik im Gebäude zu bewerten.

Die Unternehmer können dann auch ihre Bauherren qualifizierter und umfassender beraten. Die Möglichkeit das Auftragspotenzial in Bezug auf neue Technologien (Thermische solare Nutzung, Brennwerttechnik, Gebäudeleittechnik und kontrollierte Wohnungslüftung) zu verbessern, ist gestiegen.

Laut Umfrage ist das Auftragspotenzial bei einzelnen Firmen im Bereich der neuen Technologien um bis zu 30 % gestiegen.

Wissenswertes in Kürze

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Walter Albrecht
TT-Berater der Handwerkskammer
Niederbayern-Oberpfalz

Kooperationspartner:

- Ing.-Büro Zügner
- Ing.-Büro Conduct
- Sachverständiger für Wärmeschutz
Architekt Rainer Dirk
- Fachhochschule Amberg
- Fachhochschule Nürnberg
- Industrie
- Fachgroßhandel
- regEneV

Teilnehmerzahl:

Auftakt-Veranstaltung EnEV:
25.04.2002 im BTZ Passau: 65
Pilotseminare:
07.05.2002 im CMT Schwandorf: 15
04.06.2002 im BTZ Deggendorf: 15

Projektkosten: ca. 2 T. €

Förderung: keine

Folgeseminare 1. Quartal 2003:

30. Januar 2003 CMT Schwandorf
(80 Teilnehmer-ausgebucht)
04. Februar 2003 BTZ Deggendorf
(80 Teilnehmer-ausgebucht)
26. März 2003 Obm. Meisterschule
(40 Teilnehmer)